



Steckbriefe der Schweizer Smaragd-Gebiete

Stand 30.11.2012

CH01 Bonfol

Das kleinflächige Smaragd-Gebiet (219 ha) liegt im Tafeljura auf 440 müM.

Bedeutung:

Der Hauptanreiz dieses Gebietes bilden die Weiher „Etang de Rougeat“, „Neuf-Etang“ und „Etang du Milieu“. Diese ehemaligen Karpfenweiher mit schwankendem Wasserstand wurden im 15. Jh. vom Bischof von Basel errichtet. In diesen wechselfeuchten Lebensräumen (Nanocyperion, Bidention, Littorellion) sind sehr seltene und gefährdete Arten anzutreffen: Kleinling, Böhmisches Segge, Laubfrosch, drei Molcharten und zahlreiche Libellen. Feuersalamander, wie auch Zauneidechse und Ringelnatter, deren fragmentierte Bestände zurückgehen, wurden im Perimeter erhoben. Die umliegenden Wälder sind artenreich und gut erhalten, sie bestehen aus mesophilen Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwald.

Gefährdung:

Das zu konstante Wasserniveau der Weiher gefährdet manche Elemente, welche die Besonderheit des Gebietes ausmachen.

Smaragdlebensräume:

Verschieden amphibische und Strandlingsgesellschaften an den Teichen, Grossegegnried, Moorweidengebüsch und Erlenbruchwald in der Peripherie.

Smaragdarten:

Grosser Feuerfalter, Nördlicher Kammmolch, Grosses Mausohr. Der Kleefarn *Marsilea quadrifolia* ist wahrscheinlich verschwunden. 24 Smaragd-Vogelarten werden mehr oder weniger regelmässig beobachtet.

Schutzstatus:

Der Perimeter ist zurzeit durch zwei aneinandergrenzende Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung geschützt; weitere Schutzgebiete überlagern sich teilweise mit dem Gebiet (Landschaft und Flachmoor von nationaler Bedeutung, Waldreservat, kantonales Schutzgebiet).

CH02 Clos du Doubs

Das Smaragd-Gebiet erstreckt sich über 1997 ha entlang des Doubs. Es liegt auf einer Höhe zwischen 420 und 1100 müM.

Bedeutung:

Ziel-Gruppe ist die Fischfauna und insbesondere der gefährdete Apron *Zingel asper*, der hier sein letztes Rückzugsgebiet in der Schweiz hat. Weitere seltene oder gefährdete Amphibienarten, Reptilienarten, zahlreiche Fledermäuse und Wirbellose sind ebenfalls zu verzeichnen.

Gefährdung:

Das ökologische Gleichgewicht des dynamischen Auensystems und der damit verbundenen Biozöosen ist vom Abflussregime des Doubs abhängig. Dieses ist heute schon teilweise gestört.

Smaragdlebensräume:

Kalktuff-Quellen, Silberweiden- und Grauerlenauenwald, Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen, Linden-Mischwald, Buchenwald, Fichtenwald und Bergahorn-Schluchtwald.

Smaragdarten:

Apron, Sofie, Bachneunauge, Groppe, Strömer, Skabiosen-Schreckenfalter, Luchs, Grosses Mausohr und 30 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Gebiet liegt in einer Landschaft von nationaler Bedeutung und ist durch einen kantonalen Erlass unter Schutz gesetzt. Die besten Habitate des Apron liegen in den Auengebieten von nationaler Bedeutung.

CH03 Etang de la Gruère

Das Smaragd-Gebiet Etang de la Gruère ist ein Moorgebiet mit einer Fläche von 210 ha, welches in den Franches-Montagnes (Freibergen) auf 1000 müM liegt.

Bedeutung:

Die Kernzone des Gebietes bilden der Moorweiher „Etang de la Gruère“ und die umliegenden Hochmoore, welche zu den artenreichsten des Juras zählen.

Sechs Amphibienarten, einige seltene Wirbellose und die zwei in der Schweiz gefährdeten Pflanzenarten Godets Witwenblume und Zittergras-Segge sind hier beheimatet.

Gefährdung:

Das Gebiet ist starkem Tourismus ausgesetzt.

Smaragdlebensräume:

Hoch- und Übergangsmoor, Feuchtwiesen und Moorwälder

Smaragdarten

Grosse Moosjungfer (Libelle) und 5 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Schutz des Perimeters ist durch zwei Flachmoore, ein Hochmoor und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, wie auch ein Flachmoor von regionaler Bedeutung gewährleistet.

CH04 La Vraconnaz

Das Smaragd-Gebiet La Vraconnaz mit einer Fläche von 195 ha liegt an der Grenze zu Frankreich auf 1080 müM.

Bedeutung:

Es besteht aus einem der schönsten offenen Hochmoore im Schweizer Jura. Der feuchteste Teil befindet sich in einer antiklinalen Geländevertiefung, umsäumt von zwei Dolinenreihen. Die umliegenden Hänge sind von verschiedenen montanen Waldtypen besiedelt, die teilweise auf Karrenfeldern wachsen. Das ganze Gebiet ist von grossem geomorphologischem Interesse. Die Godets Witwenblume und mehrere seltene und gefährdete Moorpflanzen sind hier anzutreffen: Torf-Segge, Fadenwurzelige Segge, Zweihäusige Segge.

Gefährdung:

Durch den früheren Torfabbau ist das Hochmoor teilweise trockengelegt worden.

Smaragdlebensräume:

Hochmoore und Moorschlenken, Flachmoor, Feuchtwiesen, Moorwälder, Tannen-Buchenwald, Halbtrockenrasen.

Smaragdarten:

Skabiosen-Schreckenfalter, Sichelmoos (seltenes und lokalisiert vorkommendes, streng an Moore gebundenes Moos), Haselhuhn, Neuntöter, Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Auerhuhn.

Schutzstatus:

Das ganze Gebiet ist im Inventar der Moorlandschaften von nationaler Bedeutung eingetragen, es umfasst ebenfalls ein Hoch- und ein Flachmoor von nationaler Bedeutung.

CH05 Vallée de Joux

Das Smaragd-Gebiet erstreckt sich über 881 ha auf 1000 müM. Es reicht vom Süden des Lac de Joux bis zur französischen Grenze.

Bedeutung:

Das Mooregebiet liegt in der Synklinale, die von der Orbe durchlaufen wird. Es zeichnet sich durch eine bemerkenswerte landschaftliche Einheit aus, mit einer hohen Dichte an Mooren (ungefähr 30% der Fläche) und einer einzigartigen Vielfalt an spezialisierten Arten.

Die Niederliegende Rauke hat ihren einzigen Schweizer Standort an den zeitweise überschwemmten Flachufeln des Lac de Joux. Der Mittlere Wasserschlauch besiedelt die Hochmoore, und die Sibirische Schwertlilie fühlt sich in den Flachmooren in Seenähe wohl.

Gefährdung:

Die Feuchtbiotope reagieren empfindlich auf die Regulierung des Wasserstandes (z.B. Littorellion) und die chemische Wasserqualität der Orbe.

Smaragdlebensräume:

Strandlingsgesellschaften, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Niedermoore, Feuchtwiesen, Grauerlen- und Weidenauenwald, Moorwälder, Fichtenwald.

Smaragdarten:

Skabiosen-Schreckenfalter, Schwarzblauer Bläuling, Niederliegende Rauke, Luchs und 42 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Gebiet deckt sich mit einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Es umfasst ebenfalls drei Flachmoore und sechs Hochmoore von nationaler Bedeutung.

CH06 Sèche de Gimel

Das Smaragd-Gebiet Sèche de Gimel ist kleinflächig, 13 ha, und liegt auf einer Höhe von 1300 müM im Waadtländer Jura.

Bedeutung:

Das Gebiet besteht aus einem Hoch- und Flachmoor-Komplex in einer Synklinale mit sehr harten Winterverhältnissen. Das Gebiet setzt sich zu 85% aus Smaragdlebensräumen zusammen. Der Goldblumige Steinbrech *Saxifraga hirculus* hat hier seinen letzten Schweizer Standort. Seine Verbreitung ist zirkumboreal bis arktisch, und er ist europaweit gefährdet. Somit trägt die Schweiz

international eine besondere Verantwortung für seinen Schutz. Das sehr seltene Sichelmoos, das seltene Knotige Mastkraut, wie auch das Torfmoos begleiten den Steinbrech. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen dreier Amphibienarten und der Kreuzotter.

Gefährdung:

Der Goldblumige Steinbrech ist durch sein isoliertes Vorkommen bedroht.

Smaragdlebensräume:

Übergangs- und Schwingrasenmoore, lebende Hochmoore, Niedermoore, Feuchtwiesen.

Smaragdarten:

Goldblumiger Steinbrech, Sichelmoos, Wanderfalke, Haselhuhn, Wespenbussard, Raufusskauz, Dreizehenspecht, Neuntöter, Auerhuhn.

Schutzstatus:

Der Gebietsperimeter entspricht dem eines Flachmoores von nationaler Bedeutung. Er ist Teil einer Landschaft und umfasst zwei Hochmoore von nationaler Bedeutung.

CH07 Finges/Pfyn

Das Smaragd-Gebiet Finges/Pfyn erstreckt sich mit seinen 2032 ha vom Talgrund auf 530 müM bis hinauf zum Gorwetschgrat auf 2000 müM.

Bedeutung:

Das Gebiet umschliesst den grössten Föhrenwald der Schweiz mit schönen Frauenschuh-Beständen und ein ausgedehntes Auengebiet mit besonders vielen seltenen thermophilen Arten.

Die Flussdynamik des noch natürlich verlaufenden Rotten bildet Arme und Inseln, die stets wieder überschwemmt und umgestaltet werden und seltene Lebensräume entstehen lassen. Es handelt sich sowohl um offene Biotop auf den Schotterbänken mit dem Kiesbank-Grashüpfer und der Fluss-Strandschrecke, wie auch um wohlerhaltene Uferwälder.

In den Weihern gedeiht der Kleine Rohrkolben und leben zahlreiche Amphibien. Auf Böschungen und vor allem auf den Sonnenhängen des Smaragd-Gebietes erstrecken sich einige Trocken- oder Steppenrasen. Blütenreiche Wiesen und Suonen beherbergen Wendehals, Wiedekopf und zahlreiche Insekten.

Gefährdung:

Dieser ausserordentlich artenreiche Komplex liegt an stark genutzten Verkehrsachsen (Bahn und Strasse). Die Auedynamik unterliegt dem Einfluss der Wasserkraftnutzung und dem Kiesabbau.

Smaragdlebensräume:

Alluvionen, Erlen- und Weidenauenwald, Föhrenwald, Trockenrasen

Smaragdarten:

Luchs, Biber, Dohlenkrebs, Russischer Bär, Frauenschuh und 34 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet entspricht dem gemäss kantonalem Dekret (17.12.1997) geschützten Perimeter. Es umfasst eine Auenzone und zwei Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Es ist im geplanten regionalen Naturpark inbegriffen.

CH08 God da Staz/Stazerwald

Das Smaragd-Gebiet God da Staz beträgt 827 ha und es erstreckt sich von 1700 müM bis zur oberen Waldgrenze bei 2200müM.

Bedeutung:

In dieser wesentlich durch Gletschertätigkeit geprägten Landschaft mit Felshöckern und Senken haben sowohl ein grosses subalpines Waldmassiv mit schönen Fichten- und Arven-Beständen wie auch bemerkenswerte Urhochmoore ihren Platz. Es handelt sich um das Hauptrückzugsgebiet der Moorarten (brauner Torfklees) in Graubünden, zahlreiche seltene Moosarten wurden erhoben.

Gefährdung:

Die unmittelbare Nähe des Ferienortes St.Moritz, die Attraktivität des „Lej da Staz“ als Ausflugsziel und der maschinelle Unterhalt der Langlauf-Loipen beeinflussen die Feuchtbiotope, insbesondere die Hochmoore.

Smaragdlebensräume:

Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Flachmoore, Feuchtwiesen, Moorwälder, Gebirgs-Arven-, Lärchen-, Fichten- und Föhrenwälder.

Smaragdarten:

Sichelmoos und 25 Vogelarten

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet entspricht den Ausmassen des kantonalen Landschaftsschutzgebietes und umfasst eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung, sechs Hochmoore und drei Flachmoore ebenfalls von nationaler Bedeutung.

CH09 Ruin'Aulta

Das Smaragd-Gebiet beträgt 2626 ha. Es liegt auf 630 bis 1250 müM.

Bedeutung:

Die Rheinschlucht ist durch den Flimser-Bergsturz vor mehr als 10'000 Jahren entstanden. Der Fluss hat sich durch die Kalkgesteine des Bergsturzes durchgegraben. Der „Swiss-Grand Canyon“ ist eine Landschaft von nationaler Bedeutung.

Mehrere Flachmoore und eine Auenzone im Schluchtgrund beherbergen seltene Arten wie Zwiebelorchis, Groppe, Dohlenkrebs, mehrere Amphibienarten, Kiesbank-Grashüpfer und viele weitere Wirbellose (360 Nachtfliegenarten). Das Vorkommen einiger Trockenrasenflächen trägt der Vielfalt des Gebietes bei. In den umgebenden Föhrenwäldern wachsen schöne Frauenschuhbestände.

Diese vielfältigen Lebensräume beherbergen zahlreiche Vögel: Limikolen im Auenbereich, das Auerhuhn in den Wäldern und grossen Greifvögeln den Bergen.

Gefährdung:

Die Schlucht wird von einer Bahnlinie durchquert und das Wildwasser des Rheins ist beliebt für Canyoningtouren.

Smaragdlebensräume:

Schotterbänke, Kalktuff-Quellen, Flach- und Übergangsmoore, Pfeifengraswiese, Grauerlen-Auenwald, Trockenrasen, Gebirgs-Föhren- und Fichtenwälder.

Smaragdarten:

Frauenschuh, Zwiebelorchis, Dohlenkrebs, Skabiosen-Scheckenfalter, Groppe, Kleine und Grosse Hufeisennase, Grosses Mausohr, Wimperfledermaus, Luchs und 31 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Perimeter umfasst ein Auengebiet, drei Flachmoore von nationaler Bedeutung und deckt sich über eine grosse Fläche mit einer Landschaft von nationaler Bedeutung.

CH10 Val Roseg

Das Smaragd-Gebiet Val Roseg befindet sich in einem Seitental zum Berninatal im Oberengadin. Es umfasst eine Fläche von 1840 ha und erstreckt sich von 1850 müM bis 3600 müM.

Bedeutung:

Das bestens erhaltene Gletschervorfeld und die alpine Auenzone enthalten verschiedene Seggen-Arten wie die Zweifarbige Segge und die Binsenblättrige Segge, und auch die Arktische Binse und Tamariske. Die Lanzettliche Mondraute hat hier einen ihrer letzten Standorte in der Schweiz.

Gefährdung:

-

Smaragdlebensräume:

Keine Smaragd-Lebensräume erhoben.

Smaragdarten:

Skabiosen Scheckenfalter und 7 Vogelarten

Schutzstatus:

Der Perimeter liegt in einer Landschaft von nationaler Bedeutung und schliesst zudem ein Auengebiet von nationaler Bedeutung ein.

CH11 Maggia

Das Smaragd-Gebiet Maggia mit seiner 414 ha grossen Fläche liegt im Kanton Tessin. Es erstreckt sich über 12 km im alpinen Maggiatal zwischen den Dörfern Maggia und Cevio auf einer Höhe von mehr oder weniger 360 müM.

Bedeutung:

Es handelt sich um die wichtigste Auenzone von nationaler Bedeutung südlich der Alpen. Diese beherbergt dynamische Lebensräume, welche periodisch durch die Überschwemmung der ganzen Talsohle regeneriert werden. Das Gebiet weist beträchtliche Populationen von Amphibien- und Reptilienarten und Vögeln auf. Besonders zu vermerken ist das Vorkommen des Flussuferläufers, der durch den ständigen Rückgang seiner Lebensräume gefährdet ist.

Gefährdung:

Die Kiesgewinnung, der durch Auffangbecken künstlich geregelte Wasserhaushalt und der Einfluss der Freizeitaktivitäten beeinträchtigen die Qualität der Lebensräume.

Lebensräume:

Schotterbänke, Erlen- und Weidenauenwald, Feuchtwiesen und Eichen-Hainbuchenwälder

Smaragdarten:

Groppe, Hundsbarbe und 10 Vogelarten.

Schutzstatus :

Der Perimeter deckt sich mit einem Auengebiet von nationaler Bedeutung und umfasst ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. 60% der Gebietsfläche sind auf Gemeindeebene geschützt.

CH12 Piano di Magadino

Das Smaragd-Gebiet Piano di Magadino erstreckt sich über 1318 ha in einer Höhenlage von 200 müM.

Bedeutung:

Das von der Verzasca und dem Ticino gebildete Mündungsgebiet « Bolle di Magadino » weist eine natürliche Zonierung der Verlandungsgesellschaften auf: Schwimmblattgürtel, Röhricht, wie auch Uferwald und Grossegegnried sind vertreten.

Die Landwirtschaftszone entlang des Ticino « Piano di Magadino » besteht aus kleinen bewirtschafteten Parzellen, Ruderalflächen, Hecken, Gehölzen und Kanälen, in denen sich Vögel, Amphibien und Insekten erfolgreich entwickeln.

Das Gebiet ist für Wasservögel als Rast- und Überwinterungsplatz attraktiv.

Gefährdung:

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung, die künstliche Regulierung des Seepegels und die Nähe zu Verkehrsachsen und zu einem Flugplatz beeinträchtigen das Gebiet.

Smaragdlebensräume:

Erlen- und Weidenwälder, Feuchtwiesen, Eichen-Hainbuchenwälder.

Smaragdarten:

Italienischer Kammmolch, Dohlenkrebs, Bachneunauge, Savetta, Dorngrundel, Pigo, Groppe und 55 Vogelarten.

Schutzstatus :

Das Smaragd-Gebiet deckt sich mit einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung, mit einer Ausweitung auf den See um den Schutzzielen für die überwinternden Vögel nachzukommen. Es umfasst sechs Flachmoore, drei Amphibienlaichgebiete und zwei Auengebiete von nationaler Bedeutung. Der Perimeter ist teilweise als Landschaft von nationaler Bedeutung und als Vogelschutzgebiet nach WZVV ausgedehnt. Ein Viertel der Fläche hat einen kantonalen Schutzstatus und die Hälfte ist durch einen kommunalen Richtplan geschützt.

CH13 Colombera

Das kleinflächige Smaragd-Gebiet Colombera erstreckt sich über 26 ha auf 340 müM.

Bedeutung:

Es handelt sich um den letzten frei verlaufenden Wasserlauf des Südtessins; er weist einige Ufer- und Feuchtbiotop auf.

Es handelt sich um einen bedeutenden Rückzugsort für Amphibien; im Besonderen für den europaweit gefährdeten Italienischen Springfrosch, den Alpen-Kammmolch, den Italienischen Laubfrosch und für weitere, häufigere Amphibien. Die autochthone Unterart der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) ist wahrscheinlich verschwunden, vorhandene Exemplare sind eingeführt. Ebenfalls Lebensraum des Bachneunauges (*Lampetra planeri*).

Gefährdung:

Das Gebiet ist umgeben von Siedlungen und von mehr oder weniger intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen. Der Bau eines Rückhaltebeckens droht.

Lebensräume:

Grauerlen-, Erlen- und Weidenauenwald, Feuchtwiesen

Smaragdarten:

Alpen-Kammolch, Italienischer Springfrosch, Hirschkäfer, Bachneunauge und 3 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Gebiet deckt sich vollständig mit zwei Amphibienlaichgebieten von nationaler Bedeutung. Es umfasst zwei kleinflächige Flachmoore und ist zu 80% über kommunale Richtpläne unter Schutz gestellt.

CH14 Tresa

Das Smaragd-Gebiet Tresa ist mit seinen 15 ha sehr kleinflächig. Es erstreckt sich längs des Tresa-Flusses auf 250 müM.

Bedeutung:

Diese Auenzone hat trotz ihrer kleinen Fläche eine aussergewöhnlich interessante Fauna. Drei seltene Fischarten und mehrere gefährdete Libellenarten treffen hier günstige Lebensbedingungen an.

Gefährdung:

Die Auenzone ist durch eine Staumauer flussabwärts und die künstliche Wasserregulierung beeinflusst. Das Gebiet ist durch ein Schnellverkehrsstrassenprojekt bedroht.

Lebensräume:

Erlen- und Weidenauenwälder.

Smaragdarten:

Gekielte Smaragdlibelle, Dorngrundel, Pigo, Eisvogel, Schwarzmilan, Neuntöter,

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet deckt sich mit einem Auengebiet von nationaler Bedeutung und ebenfalls durch einen kommunalen Richtplan geschützt.

CH15 Les Grangettes

Das Smaragd-Gebiet liegt auf 370 müM und erstreckt sich über 1004 ha.

Bedeutung:

Les Grangettes ist das letzte grosse Moorgebiet und das letzte Rückzugsgebiet für Wasser- und Sumpfvögel im östlichen Genfersee-Becken und ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel. In den Tümpeln und Kanälen sind sieben Amphibien- und sechs Reptilienarten nachgewiesen. Eine isolierte Laubfroschpopulation lebt in den Seggenrieden. Zahlreiche seltene und gefährdete Wirbellose besiedeln die Feuchtgebiete. Sumpfgladiole und Wasserschieferling besitzen hier einen ihrer letzten Schweizer Bestände. Das biologische Potential ist enorm; im Rahmen der 3. Rhonegewässer-Korrektion wird die Renaturierung des Mündungsdeltas erwogen.

Gefährdung:

Das Ausbaggern des Kiesel im See vor den Grangettes ist für die Ufererosion verantwortlich. Die Freizeitaktivitäten einerseits und die intensive Landwirtschaft andererseits sind Konfliktherde.

Smaragdlebensräume:

Wasserlinsenrasen, Armluchteralgenbestände, Schneidebinsenried, Zwergzypenrasen, Torfmoos-Hochmoor, Übergangsmoor, Flachmoore, Erlen- und Weidenauenwälder, Moorwälder, Feuchtwiesen.

Smaragdarten:

Gelbbauchunke, Biber, Mopsfledermaus, Zwiebelorchis und gut 50 Vogelarten (Nist- und Zugvögel).

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet deckt sich mit einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Es umfasst mehrere Schutzgebiete von nationaler Bedeutung: ein Auengebiet, fünf Flachmoore wie auch ein Amphibienlaichgebiet. Der Perimeter deckt sich teilweise mit einem WZVV-Gebiet und umschliesst ein Ramsar-Gebiet.

CH16 Les Mosses

Das Smaragd-Gebiet Les Mosses deckt eine Fläche von 1588 ha und erstreckt sich von 1375 müM bis zu 2000 müM.

Bedeutung:

Die typische Geomorphologie mit ihrer Vielfalt an Mooren über ungefähr 200 ha bildet diese traditionelle Voralpen-Landschaft.

Die vielseitige Nutzung – Siedlung, Tourismus, Berglandwirtschaft- gibt diesem Moorgebiet von nationaler Bedeutung seinen besonderen Charakter.

Gefährdung:

Freizeitaktivitäten, vor allem Skisport, und die Landwirtschaft mit ihren Nährstoffeinträgen sind ein Konfliktpotenzial.

Smaragdlebensräume:

Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Feuchtwiesen, Bergahorn-Schluchtwald und Fichtenwald.

Smaragdarten:

Skabiosen-Scheckenfalter, Sichelmoos und 12 Vogelarten.

Schutzstatus :

Das Gebiet deckt sich mit einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung und umfasst neun Flachmoore und sechs Hochmoore von nationaler Bedeutung.

CH17 Flühli-Sörenberg-Habkern

Das Smaragd-Gebiet erstreckt sich über seinen 9691 ha. Es liegt in den Voralpen auf einer Höhe von 1050müM bis 2200 müM.

Bedeutung:

Es handelt sich um eine weitläufige Berggegend mit vielen Hoch- und Flachmooren. Bemerkenswert sind das ausgedehnte Höhlensystem und zahlreiche andere geomorphologische Elemente:

Karrenfelder, Schratzenfluh, Karst, Dolinen und Moränen.

Das Gebiet dient Arten mit grossem Lebensraumbedarf (Luchs, Auerhuhn, Steinadler, hin und wieder Bartgeier usw.) als Rückzugsort. Mehrere Trockenrasenflächen tragen zur Bereicherung der Artenvielfalt bei.

Gefährdung:

Ein Teil der wertvollen Lebensräume überdauern nur dank der traditionellen Landwirtschaft, deren ökonomisches Überdauern ungewiss ist.

Die grossen oligotrophen Moorflächen reagieren sehr empfindlich auf Eutrophierung und Entwässerung.

Smaragdlebensräume:

Quellfluren, Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Feuchtwiesen, Erlenwald, Moorwälder, Bergföhrenwald, Buchen- und Fichtenwälder. Grosses Höhlennetz.

Smaragdarten:

Sichelmoos, Luchs und 21 Vogelarten.

Schutzstatus :

Gebietsperimeter umfasst eine Moorlandschaft und zahlreiche Hoch- und Flachmoore von nationaler Bedeutung. Er deckt sich zum Teil mit zwei Landschaften des Bundesinventars (BLN) und tangiert das Biosphären-Reservat « Entlebuch ».

CH18 Moore auf dem Rickenpass

Das Smaragd-Gebiet der Moore am Rickenpass deckt 225 ha. Es liegt im Kanton St.Gallen, am Passübergang zwischen Toggenburg und Zürichsee auf 770 müM bis 980 müM.

Bedeutung:

Dieser Moorkomplex besteht mehrheitlich aus Flachmooren, mit zusätzlich einigen Hochmoorflächen. und ist reich an Lebensräumen und spezifischen Arten der Feuchtgebiete. Unter anderem konnten Lungenenzian, mehrere Amphibienarten, Edelkrebs, Sumpfgrippe, Kleiner und Grosser Moorbläuling beobachtet werden.

Gefährdung:

Die Moore reagieren empfindlich auf Entwässerung und Eutrophierung durch die Landwirtschaft. Die Rickenpass-Strasse durchquert das Smaragd-Gebiet.

Smaragdlebensräume:

Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Feuchtwiesen, Erlen- und Buchenwälder, einige Trockenrasenflächen.

Smaragdarten:

Skabiosen-Schneckenfalter, Grosser Moorbläuling, Zwiebelorchis und 7 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Gebietsperimeter entspricht einer durch einen kantonalen Erlass geschützten Fläche. Er umfasst drei Flach- und zwei Hochmoore von nationaler Bedeutung.

CH19 Galgenmaad-Schribersmaad

Das Smaragd-Gebiet umfasst eine Fläche von 308 ha und liegt auf 450 müM in der Rhein-Ebene in der Nähe von Sennwald im Kanton St.Gallen.

Bedeutung:

Es handelt sich um eine strukturreiche Landschaft mit Mooren und Moorwäldern. Die Feuchtgebiete bieten zahlreichen Amphibienarten (neuen Arten) günstige Lebensbedingungen, namentlich für die seltene Gelbbauchunke, den Kammmolch und den Laubfrosch. Die Wirbellosenfauna im Smaragd-Gebiet ist ebenfalls artenreich. Der Rothirsch hat im Gebiet seinen Winterstand.

Gefährdung:

Die Nähe zu intensiv genutzten Landwirtschaftszonen gefährdet die Feuchtbiotope.

Smaragdlebensräume:

Flachmoore, Feuchtwiesen, Erlen-Eschenwälder

Smaragdarten:

Groppe, Gelbbauchunke, Kammmolch, Schwarzblauer Bläuling, Grosser Moorbläuling, Vierzählige Windelschnecke, Zwiebelorchis, Kriechender Eppich und 19 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Gebiet deckt das Landschaftsschutzgebiet des kantonalen Nutzungsplans (siehe Vernetzungskonzept « Maad »). Es umfasst zwei Flachmoore und zwei Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung.

CH22 Hanenried

Das kleinflächige Smaragd-Gebiet Hanenried deckt 45 ha und liegt am Südende des Sarnersees im Kanton Obwalden auf 470 müM.

Bedeutung:

Es handelt sich um ein Ufergebiet mit gut erhaltenen Vegetationsgürteln, es ist von besonderer Bedeutung als Rückzugsort für die Flora und Fauna der Feuchtgebiete. Neun seltene und gefährdete Libellenarten besiedeln das Gebiet. Zahlreiche Vögel haben hier ihren Rast- oder Nistplatz.

Gefährdung:

Die umliegenden landwirtschaftlichen Betriebe tragen zur Eutrophierung (Stickstoffzufuhr) der Moore bei. Die Freizeitaktivitäten wie sommerliches Baden wirken sich störend aus.

Smaragdlebensräume:

Schotterbänke, Flachmoore, Feuchtwiesen, Grauerlen- und Weidenauenwälder.

Smaragdarten:

Gelbbauchunke, Helm-Azurjungfer und 13 Vogelarten.

Schutzstatus :

Die Gebietsfläche entspricht mit einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung und umfasst ein Flachmoor von nationaler Bedeutung. Der ganze Perimeter ist durch einen kantonalen Erlass unter Schutz gestellt.

CH23 Thurspitz

Das Smaragd-Gebiet erstreckt sich über 461 ha und auf 360 müM.

Bedeutung:

Sowohl die Thur wie auch der Rhein wurden vor rund 150 Jahren aus Hochwasserschutz-Gründen korrigiert. Dämme und Böschungssicherungen verhindern das Überquellen und führen das Wasser direkt in einem begradigten Flusslauf ab.

Trotz des Rückganges einiger Pflanzen- und Tierarten (die Europäische Sumpfschildkröte wurde im 20. Jahrhundert noch gesehen) hat das umliegende Ufergehölz seinen Wert nicht verloren und ist das grösste Auengebiet im Mittelland. Zahlreiche Amphibien, Wasser-, Wat- und Sumpfvögel finden hier günstige Lebensbedingungen. Die Renaturierung der Thur ist seit 2009 im Gange. Mit den Jahren

wird die Thur wieder einen weitläufigen mäandrierenden Lauf erhalten. Das Mündungsgebiet der Thur in den Rhein « Thurspitz » wird wieder zum mehrarmigen Delta. In den Altläufen bestehen Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, manche Altarme werden renaturiert und wieder mit dem Flusslauf verbunden.

Gefährdung:

Die Artenvielfalt hängt von der Flusssdynamik zusammen.

Smaragdlebensräume:

Schotterbänke, Erlen- und Weidenauenwälder, Trockenwiesen.

Smaragdarten:

Gelbbauchunke, Kammmolch, Bachneunauge, Groppe, Strömer, Biber und 6 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Perimeter ist als Auenzone von nationaler Bedeutung ausgeschieden und umfasst vier Amphibienlaichgebiete von nationaler oder kantonaler Bedeutung. Das Smaragd-Gebiet ist in einer Landschaft von nationaler Bedeutung eingeschlossen und durch kantonale Bestimmungen geschützt.

CH24 Boniswiler-Seenger-Ried

Das Smaragd-Gebiet umfasst 147 ha im Kanton Aargau. Es liegt am Nordende des Hallwilersees auf 450 müM.

Bedeutung:

Entlang des Seeufers bestehen wertvolle Ufervegetationsgürtel, die für Fauna und Flora der Feuchtgebiete besonders wichtig sind. Der Standort beherbergt mehrere seltene und gefährdete Pflanzen: Kleinling, Grosser Sumpf-Hahnenfuss, Kleines Tausendgüldenkraut. Amphibien und Reptilien haben viele Zufluchtsorte. Das Verschwinden der europäischen Sumpfschildkröte ist zu bedauern.

Gefährdung:

Die Moore hängen von extensiver Landwirtschaft mit regelmässiger Mahd ab.

Smaragdlebensräume:

Flachmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Feuchtwiesen, Erlen- und Eschenwälder.

Smaragdarten:

Gelbbauchunke, Zwiebelorchis und 15 Vogelarten.

Schutzstatus :

Der Perimeter des Smaragd-Gebietes ist durch kantonale Bestimmungen geschützt, er umfasst ein Flachmoor und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Er ist in einer Landschaft von nationaler Bedeutung eingeschlossen.

CH25 Grande Cariçaie

Das Gebiet hat eine Fläche von 3562 ha und erstreckt sich von 426müM bis auf 670 müM.

Bedeutung:

Das weitläufige Moorgebiet ist nach Absenkung des Seestandes durch die erste Juragewässer-Korrektur entstanden und ist die grösste Moorfläche und das längste naturnahe Ufergebiet (40 km) der Schweiz.

Es ist ein bedeutender Rast- und Überwinterungsplatz, und es nisten regelmässig 120 Vogelarten.

Der Laubfrosch hat hier schöne Bestände und die Sumpfschildkröte wurde sporadisch beobachtet. Die Flora weist viele bemerkenswerte und bedrohte Arten auf: Igelschlauch und Blassgelber Wasserschlauch, Buxbaums Segge, Strandried, Grasblättriges Laichkraut und Kleiner Igelkolben.

Gefährdung:

Die Moorflächen gehen durch regressive Erosion der Ufer und durch Verbuschung zurück. Die Freizeitaktivitäten üben einen starken Einfluss aus.

Smaragdlebensräume:

Zwergzypergras-Rasen, Schneidbinsenried, Erlen- und Weidenauenwälder, Feuchtwiesen, Flachmoore, Buchenwälder.

Smaragdarten:

Bitterling, Dorngrundel, Groppe, Kammmolch, Gelbbauchunke, Europäische Sumpfschildkröte, Dohlenkrebs, Gemeine Flussmuschel, Bauchige Windelschnecke, Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer, Russischer Bär, Schwarzblauer Bläuling, Biber, Kleine Hufeisennase, Frauenschuh, Zwiebelorchis und 19 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Smaragd-Perimeter entspricht dem kantonalen Schutzgebiet. Er umfasst eine Moorlandschaft, mehrere Auengebiete, Flachmoore und Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Er überdeckt ungefähr das Ramsar-Gebiet und ist im WZVV-Gebiet eingeschlossen.

CH26 Complexe alluvial du Rhône genevois

Die Fläche des Smaragd-Gebietes beträgt 2628 ha. Es erstreckt sich entlang der Rhone auf einer Höhe von 335 müM bis 475 müM.

Bedeutung.

Es handelt sich um einen weitläufigen Flusskomplex mit einer grossen Vielfalt an thermophilen Flachland-Habitaten, wie ins besondere die Ufer- und Auengesellschaften. Das Gebiet ist ein Wasservogel-Rastplatz auf einem Zugkorridor von europäischer Bedeutung. Mehr als 1% der europäischen Reiherenten-Bestände überwintern; 1% der Schwarzmilane brüten im Gebiet. Der Perimeter beherbergt ebenfalls den einzigen Standort der Rauhen Gänsekresse und die letzte Population des Spätsommer-Würfelfalters. Zehn Amphibienarten und acht Reptilienarten sind zu vermelden.

Gefährdung:

Die Nähe der Stadt Genf und die umgebenden Flächen mit intensiver Landwirtschaft beeinflussen die Lebensräume, und zahlreiche Flächen reagieren empfindlich auf die Freizeitaktivitäten. Der Italienische Kammmolch wurde eingeführt.

Smaragdlebensräume:

Feuchtwiesen, Erlenauenwälder, Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, Trockenrasen.

Smaragdarten:

Strömer, Bitterling, Groppe, Europäische Sumpfschildkröte, Kammmolch, Gelbbauchunke, Dohlenkrebs, Grosser Feuerfalter, Skabiosen-Schneckenfalter, Hecken-Wollfalter, Heldbock, Hirschkäfer, Biber, Grosses Mausohr und rund 50 Vogelarten.

Schutzstatus :

Das Gebiet ist grösstenteils durch nationale oder kantonale Landschafts- und Lebensraum-Inventare geschützt. Es überschneidet sich mit einer Landschaft von nationaler Bedeutung und einem WZVV-Gebiet.

CH27 Chatzensee

Das Smaragd-Gebiet liegt auf 450 müM und erstreckt sich über 502 ha um die Chatzenseen herum.

Bedeutung:

Es handelt sich um eines der bedeutendsten Moorgebiete des Mittellandes, es ist umgeben von Kulturland und liegt in unmittelbarer Nähe der Agglomeration Zürich.

Die zwei Seen, Oberer und Untere Chatzensee, der Verbindungskanal und die Weiher bieten eine grosse Vielfalt an mehr oder weniger naturnahen oder renaturierten Feuchtstandorten. Mehrere sehr seltene Pflanzen der oligotrophen Moore (Fadenwurzelige Segge, Bremis Wasserschlauch, Moor-Veilchen) wie auch acht Amphibienarten, darunter die Gelbbauchunke, haben hier einen Rückzugsort. Zwölf sehr seltene Libellenarten sind zu verzeichnen.

Gefährdung:

Das Smaragd-Gebiet ist starkem anthropogenen Einfluss ausgesetzt, da es sich in einer dicht besiedelten Gegend befindet. Es wird von einer kantonalen Strasse durchquert und ist durch eine Autobahn seitlich abgegrenzt.

Smaragdlebensräume:

Hoch- und Übergangsmoore, Feuchtwiesen, Flachmoore, Moorwälder.

Smaragdarten:

Sichelmoos, Zwiebelorchis, Gelbbauchunke, Kammmolch, Helm-Azurjungfer, Grüne Keiljungfer, Grosse Moosjungfer, Gemeine Flussmuschel und 35 Vogelarten.

Schutzstatus:

Die Zone umfasst zwei aneinandergrenzende Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, zwei Hoch- und drei Flachmoore von nationaler Bedeutung. Der Birkenmoorwald zwischen den beiden Chatzenseen, der in Form eines Totalreservats unter Schutz steht, vervollständigt das Smaragd-Gebiet.

CH28 Belpau

Das Smaragd-Gebiet Belpau deckt eine Fläche von 436 ha. Es erstreckt sich über 10 km längs der Aare, von Münsingen 525 müM bis zur Peripherie der Stadt Bern auf 505 müM.

Bedeutung:

Das Hauptflussbett der Aare ist eingedämmt, jedoch gibt es zahlreiche Altarme und Quellen. Es bestehen eine grosse Pflanzenvielfalt (Schweizerischer Alant, Kleiner Rohrkolben, Lungen-Enzian) und grössere Bestände von zehn Amphibienarten.

Gefährdung:

Die Sumpfschildkröte wurde vermeldet, diese Art ist in der ganzen Schweiz vom Aussterben bedroht.

Smaragdlebensräume:

Erlen- und Weidenauenwälder, Flachmoore, Feuchtwiesen, Trockenwiesen, Buchenwald.

Smaragdarten:

Bachneunauge, Groppe, Nördlicher Kammmolch, Gelbbauchunke, Europäische Sumpfschildkröte, Dohlenkrebs, Helm-Azurjungfer, Grüne Keiljungfer, Bauchige Windelschnecke, Biber, Bechsteinfledermaus, Zwiebelorchis und 27 Vogelarten.

Schutzstatus :

Das Gebiet überdeckt sich fast vollständig mit einem Auengebiet von nationaler Bedeutung, es umfasst Amphibienlaichgebiete, ein Flachmoor und eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Es ist ausserdem grösstenteils (88%), durch einen kantonalen Erlass geschützt und überlappt eine Landschaft von nationaler Bedeutung.

CH29 Pfäffikersee

Das Smaragd-Gebiet Pfäffikersee liegt auf 550 müM und misst 1100 ha.

Bedeutung:

Der Perimeter umfasst den Pfäffikersee und die umliegenden Moore. Es handelt sich um eines der bedeutendsten Mooregebiete der Ostschweiz. Es ist gut erhalten und beherbergt alle Flach-, Hoch- und Übergangsmoor-Gesellschaften. Die Vogelfauna ist extrem artenreich. Sechs Amphibienarten und zahlreiche seltene Wirbellose, insbesondere Libellenarten, finden hier günstige Lebensbedingungen. Die sehr seltenen Kleinling, Zittergras-Segge, Wasserschierling und Bremis Wasserschlauch konnten nachgewiesen werden.

Gefährdung:

Die unmittelbare Nähe zu landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen gefährdet die Qualität der verschiedenen Moortypen.

Smaragdlebensräume:

Gewässer mit benthischer Vegetation und Armleuchteralgenbeständen, Erlen- und Weidenauenwälder, Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Feuchtwiesen, Moorwälder.

Smaragdarten:

Skabiosen-Schreckenfalter, Grosse Moosjungfer, Sichelmoos, Zwiebelorchis und 22 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet entspricht einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung, es umfasst zwei Flachmoore, zwei Hochmoore und ein Amphibienlaichgebiet, alle von nationaler Bedeutung.

CH30 Reusstal

Das Smaragd-Gebiet erstreckt sich über die Moorlandschaft der Reussebene. Es deckt eine Fläche von 3195 ha und liegt auf 390 müM.

Bedeutung:

Der Perimeter bildet ein Mosaik aus mehr oder weniger intensiv bewirtschafteten Kulturlflächen, Weihern und Feuchtgebieten. Die Reuss ist von Uferwäldern umsäumt. Einige Trockenrasenflächen bereichern die Artenvielfalt.

Die Auenzone ist vor allem für Vögel ein bedeutender Rückzugsort. Die Bekassine hat hier ihr Hauptbrutgebiet in der Schweiz. Früher nisteten im Perimeter ebenfalls der Grosse Brachvogel und der Raubwürger.

Das Smaragd-Gebiet beherbergt elf Amphibienarten und zahlreiche Libellenarten.

Als Besonderheit unter den Sumpfpflanzen sind der sehr seltene Kleefarn, der Kleine Rohrkolben und die wunderschöne Sibirische Schwertlilie zu verzeichnen.

Gefährdung:

Die intensive Landwirtschaft und die Freizeitaktivitäten sind eine Konfliktquelle.

Smaragdlebensräume:

Erlen-Eschenauenwälder, Grauerlen-Auenwald, Feuchtwiesen, Flachmoore, Trockenrasen, Eichen-Hainbuchenwälder und Buchenwälder.

Smaragdarten:

Groppe, Kammolch, Gelbbauchunke, Skabiosen-Scheckenfalter, Grüne Keiljungfer, Grosse Moosjungfer, Schmale und Bauchige Windelschnecke, Zwiebelorchis und 51 Vogelarten.

Schutzstatus:

Eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung überdeckt den ganzen Smaragd-Perimeter. Er umfasst drei Auengebiete, zahlreiche Flachmoore und Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Er überlappt sich mit einer Landschaft von nationaler Bedeutung und einem WZVV-Gebiet.

CH32 Walenstöcke-Brisen

Das Smaragd-Gebiet Walenstöcke-Brisen ist in zwei Flächen gegliedert, es umfasst 2713 ha auf den Bergrücken zwischen dem Vierwaldstättersee und dem Engelberger Tal in den Lagen zwischen 1600 müM und 2818 müM.

Bedeutung:

Aufgrund seiner Situation oberhalb der Waldgrenze, besteht die Vegetation aus alpinen Rasen, Geröll, Schutt und Fels. Die Zielart dieses Smaragd-Gebietes ist die erst kürzlich entdeckte endemische Nidwaldner Haarschnecke (*Trochulus biconicus*). Die Grenzziehung des Smaragd-Gebietes basiert auf der Ökologie und den Fundstellen der Zielart und wurde anhand der Untersuchung von Markus Baggenstos (2007-2008) festgelegt.

Gefährdung:

Die Habitate der Haarschnecke leiden unter Trittschäden durch die weidenden Kühe. Das nachtaktive Tier versteckt sich tagsüber unter Steinen.

Smaragdlebensräume:

Eutrophe Feuchtwiesen

Smaragdarten:

Skabiosen-Scheckenfalter, Luchs, Alpen-Mannstreu, Steinadler, Wanderfalke, Alpenschneehuhn, Birkhuhn.

Schutzstatus

Keine Schutzgebiete vorhanden.

CH33 Val Piora

Das Smaragd-Gebiet Val Piora erstreckt sich über 1430 ha vom Ritomsee bei 1800 müM bis hinauf zu den umliegenden Bergkämmen auf 2688 müM.

Bedeutung:

Das wunderschöne von Gletschern geformte Tal ist Ost- West orientiert. Mehrere kleine hoch gelegen Seen bilden eine mondähnliche Landschaft. Die Piora-Gegend ist berühmt für ihre Moosartenvielfalt, ein Drittel der Schweizer Bryophytenflora ist im Tal erhoben worden, hauptsächlich in den Hochmooren bei Cadagno. Die Verantwortung der Schweiz für die Erhaltung dieser Moor- und Torfmoor-Arten, welche zum Teil nur im Gebirge vorkommen, ist somit sehr gross. Die Gefässpflanzenflora ist durch die seltene endemische Art der Westalpen, den Christs Augentrost vertreten, dieser wächst in den sonnigen offenen Rasen des Südhanges der Punta Negra.

In den Nasstandorten des Val Piora sind das Fadenförmige Laichkraut und der Kleine Wasserschlauch anzutreffen.

Der natürliche See wurde anfangs des 20. Jh durch eine Staumauer zur Stromgewinnung erhöht, ein Teil der Moore wurden überflutet.

Gefährdung:

Die Moore von Cadagno sind von Weiden umgeben und auf den Tourismus empfindlich.

Smaragdlebensräume:

Armleuchteralgenbestände, Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Kalktuff-Quelle, Lärchen- und Lärchen-Arvenwälder.

Smaragdarten:

Skabiosen-Scheckenfalter und 5 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet ist Teil einer Landschaft von nationaler Bedeutung und umfasst ein Hochmoor und drei Flachmoore.

CH34 Monte de Brissago

Das Smaragd-Gebiet Monte de Brissago erstreckt sich über 914 ha zwischen 940 müM bis zum Monte Gridone auf 2118 müM.

Bedeutung:

Die Vegetation besteht hauptsächlich aus Wäldern und in den höheren Lagen aus subalpinen und alpinen Rasen. Das Gebiet weist wenig Smaragd-Lebensräume oder -Arten auf, es ist auf die Standorte der endemischen Studers Schliessmundschnecke ausgerichtet. Die Schnecke ist ausschliesslich im Hainsimsen-Buchenwald anzutreffen, welcher weitläufig den Nordhang des Monte Brissago besiedelt. Die Schnecke lebt unter Steinen und Totholz.

Die Art ist aufgrund ihrer sehr beschränkten Verbreitung, ihrer Isolierung und ihrer geringen Bestände, als stark gefährdet eingestuft, obwohl der anthropogene Druck dank mangelnder Infrastrukturen gering ist.

Die alpinen Rasen beherbergen die seltene Ausgeschnittene Glockenblume, und in den Felsen und Geröllhalden am Nordhang des Monte Leone befinden sich einige Standorte des Strauss-Steinbrechs, bzw. des Schmalkronblättrigen Fingerkrauts.

Gefährdung:

-

Smaragdlebensräume:

Hainsimsen-Buchenwald

Smaragdarten:

Steinadler, Schwarzspecht, Wanderfalke, Birkhuhn.

Schutzstatus:

Keine Schutzgebiete vorhanden.

CH35 Albionasca

Das Smaragd-Gebiet Albionasca erstreckt sich über 463 ha in einer Höhenlage zwischen 1400 und 2080 müM. Es verläuft östlich von Bellinzona, an der italienischen Grenze (San Jorio Pass).

Bedeutung:

Das Gebiet weist nur wenige Smaragd-Elemente auf, umfasst aber die Schweizer Bestände des subendemischen Charpentiers Mannschild *Androsace brevis*. Dieses Primelgewächs der orobischen und insubrischen Region besiedelt offene Rasen, ruhenden Schutt und Felsspalten an wind- und sonnenausgesetzten Standorten.

Gefährdung:

Das Verbreitungsareal begrenzt sich auf eine Fläche von ungefähr 100 km², die Verantwortung der Schweiz hinsichtlich ihrer Erhaltung ist gross und eine besondere Aufmerksamkeit ist angebracht. Die Schafbeweidung und die Erosion durch Trittschäden beeinträchtigen die Pflanzenrosetten.

Smaragdlebensräume:

Buchenwald, Fichtenwald

Smaragdarten :

Steinadler, Haselhuhn, Schwarzspecht, Wespenbussard, Birkhuhn

Schutzstatus :

Keine Schutzgebiete vorhanden.

CH36 Monte Generoso

Das Smaragd-Gebiet Monte Generoso umfasst eine Fläche von 6214 ha und erstreckt von 290 müM bis auf 1601 müM.

Bedeutung:

Der Monte Generoso ist eines der typischsten Beispiele eines Nunataks südlich der Schweizer Alpen. Er bot zahlreichen Pflanzen- und Tierarten während der letzten Eiszeit Zuflucht. Er beherbergt jetzt mehrere subendemische oder endemische Arten: den Schmetterling *Brevantennia siederi*, die Laufkäfer *Trechus laevipes*, *Boldoriella tedeschi* und *Duvalius longhii* und die Südtessiner Haferkornschncke und die unterirdische Schwarze Kielnacktschncke.

Sehr zahlreiche Untersuchungen offenbaren ein artenreiches Inventar; die Liste der beobachteten Vögel und Wirbellosen ist umfangreich und vielfältig. Viele Habitats und Arten sind gesamtschweizerisch schutzwürdig.

Das Smaragd-Gebiet ist ebenfalls vielfältig an kulturellen und landschaftlichen Elementen (BLN).

Gefährdung:

Die Attraktivität des mit der Bahn erreichbaren Gipfels ist für einige Arten problematisch. Trittschäden gefährden Arten mit kleinflächigem Verbreitungsareal.

Smaragdlebensräume:

Kalktuff-Quellen, Buchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, Eichen-Hainbuchenwälder

Smaragdarten:

Italienischer Kammmolch, Dohlenkrebs, Pigo, Russischer Bär, Hirschkäfer, Bechsteinfledermaus, Kleine und Grosse Hufeisennase und 8 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Gebiet deckt sich ganzflächig mit einem Objekt des Inventars der Landschaften von nationaler Bedeutung. Es umfasst zwei Amphibienlaichgebiete und zahlreiche Trockenwiesen ebenfalls von nationaler Bedeutung.

CH37 Ramosch

Das Smaragd-Gebiet Ramosch erstreckt sich über 310 ha in der Nähe des Dorfes Ramosch. Der Perimeter umfasst die Schotterbänke im Inn auf 1000müM und die Sonnensüdhänge bis auf eine Höhe von 1550 müM.

Bedeutung:

Das Unterengadin ist ein floristischer Hotspot der östlichen Schweiz. Die endemische Ziel-Schneckenart *Chilostoma adelezona rhaeticum* besitzt hier ihre schönsten Habitate. Die Schnecke lebt vorzugsweise in Geröllhalden, die für die Landwirtschaft nicht nutzbar sind, oder im Unterholz und ist somit nicht direkt gefährdet. Jedoch hat die Schweiz für die Erhaltung dieser auf das untere Inntal und Veltlin beschränkten Art eine grosse Verantwortung.

Gefährdung:

Die Auenzone ist auf Kiesgewinnung empfindlich.

Smaragdlebensräume:

Schotterbänke, Erlen- und Weidenauenwälder, subatlantische und kontinentale Halbtrocken- und Trockenwiesen, Fichtenwald.

Smaragdarten:

Steinadler, Wanderfalke, Wespenbussard, Haselhuhn, Uhu, Sperlingskauz, Raufusskauz, Ziegenmelker, Grauspecht, Schwarzspecht, Heidelerche, Wachtelkönig, Neuntöter.

Schutzstatus:

Der Smaragd-Perimeter liegt zu 90% in einer Landschaft von nationaler Bedeutung und umfasst zwei Auengebiete und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Einige Flächen sind im Trockenwieseninventar erfasst.

CH38 Ardez

Das Smaragd-Gebiet Ardez erstreckt sich über 606 ha in einer Höhenlage zwischen 1350müM bis und 1740 müM.

Bedeutung:

Das Unterengadin ist ein floristischer Hotspot in der Ostschweiz. Diese vom Gletscher geformte Landschaft bietet zahlreiche Lebensraumtypen: Am Inn Auen mit ihren Schotterbänken, an den Hängen ein Mosaik von Trockenwiesen und Felskuppen und bei Ardez ein kleiner See mit Vegetationsgürteln.

Die Verbreitung des seltenen Österreichischen Drachenkopfes ist sehr beschränkt; in der Gegend von Ardez wächst er auf den Böschungen und den Kuppen in den Trockenwiesen. Unter den zahlreichen Wirbellosen des Gebietes befindet sich die endemische Schnecke *Chilostoma adelezona rhaeticum*. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf das untere Inntal und das Veltlin, die Schweiz trägt somit eine grosse Verantwortung für ihre Erhaltung.

Gefährdung:

Die Aufgabe der regelmässigen Mahd und die Verbuschung, wie auch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und die Überbeweidung gefährden die Standorte des Drachenkopfes. Die Trockenwiesen hängen von traditioneller Landwirtschaft ab.

Smaragdlebensräume:

Schotterbänke, Grauerlenwald, Laichkrautgesellschaft, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Trockenrasen, Fichtenwälder.

Smaragdarten:

Österreichischer Drachenkopf, Frauenschuh, und 12 Vogelarten.

Schutzstatus:

Der Perimeter ist teilweise durch kantonalen Erlass geschützt und umfasst zwei Vorranggebiete des Trockenwiesen-Bundesinventars.

CH39 Piz Plavna-Dadaint

Das Smaragd-Gebiet Piz-Plavna-Dadaint erstreckt sich über 2590 ha auf einer Höhe von 2150müM bis 3220 müM und setzt sich hauptsächlich aus Felsen, Schutt, Geröll und alpinen Rasen zusammen.

Bedeutung:

Der Perimeter liegt ausschliesslich oberhalb der Baumgrenze und ist auf der Zielart, das Ladiner Hungerblümchen *Draba ladina*, ausgerichtet. Dieser Kreuzblütler ist eine strikt endemische Pflanzenart des Unterengadins; sie besiedelt Ritzen und Absätze im Dolomitmfels, manchmal auch Kalkschutt in Gipfellagen.

Aufgrund ihres sehr beschränkten Verbreitungsareals ist die Art weltweit als selten eingestuft, und die Schweiz trägt die absolute internationale Verantwortung für ihre Erhaltung.

Die Standorte des Ladiner Hungerblümchens in alpinen und sub-nivalen Lagen und die Nationalpark-Regelung erschweren den Zugang. Die Art ist folglich kaum durch menschliche Einflüsse bedroht.

Gefährdung:

-

Smaragdlebensräume:

Lebensräume nicht erhoben.

Smaragdarten:

Steinadler, Bartgeier, Auerhuhn, Alpenschneehuhn, Haselhuhn.

Schutzstatus :

Das Gebiet ist vollständig in einer Landschaft von nationaler Bedeutung eingeschlossen und überlappt sich mit dem Schweizer Nationalpark.

CH40 Oberaargau

Das Smaragd-Gebiet Oberaargau ist sehr grossflächig, es umfasst 11468 ha und liegt auf einer Höhe von 408 müM bis 560 müM.

Bedeutung:

Es handelt sich um eine typische traditionelle Kulturlandschaft des Mittellandes.

Naturnahe Wasserläufe (Langete, Onz, Murg, Rot) mit ihren Mäandern, vernetzte Feuchtgebiete (Bäche und Flüsse, Wässermatten und Wiesengraben), Hecken und Feldgehölze bieten zahlreichen seltenen und gefährdeten Arten günstige Standorte. Die Hauptzielart ist die international gefährdete Helm-Azurjungfer *Coenagrion mercuriale*.

Ein Raumentwicklungsprojekt mit Aufwertungsmassnahmen über 1% der landwirtschaftlichen Nutzflächen ergänzt die ökologischen Vernetzungsprojekte und die Aare-Renaturierung.

Der Biber und neun Fledermausarten finden im Gebiet günstige Lebensräume.

Gefährdung :

Die Artenvielfalt hängt von der landwirtschaftlichen Nutzung ab, Eutrophierung und Entwässerung gefährden die Zielart.

Smaragdlebensräume

Wasser-Hahnenfuss-Gesellschaften, Erlen- und Weidenauenwald, Feuchtwiesen, Trockenrasen.

Smaragdarten:

Gelbbauchunke, Kammolch, Bachneunauge, Strömer, Dorngrundel, Bitterling, Groppe, Dohlenkrebs, Helm-Azurjungfer, Grüne Keiljungfer, Schwarzblauer Bläuling, Biber, Grosses Mausohr, Kleine Hufeisennase und 8 Vogelarten.

Schutzstatus:

Das Smaragd-Gebiet ist nur kleinflächig durch einige Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, ein kantonales Schutzgebiet und ein Waldreservat geschützt. Es überlappt sich über ungefähr zu 5% seiner Fläche mit einer Landschaft von nationaler Bedeutung.